Zeitschrift: Bündner Monatsblatt : Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landeskunde und Baukultur

Herausgeber: Verein für Bündner Kulturforschung

Band: - (2007)

Heft: 2

Artikel: Mia Sömmi (Mein Traum) : Einfluss des Zweitwohnungsbaus auf die Wahrnehmung der Bevölkerung am Beispiel des Oberengadins

Autor: Luzi, Angelika

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-398891

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mia Sömmi (Mein Traum)

Angelika Luzi

Einfluss des Zweitwohnungsbaus auf die Wahrnehmung der Bevölkerung am Beispiel des Oberengadins

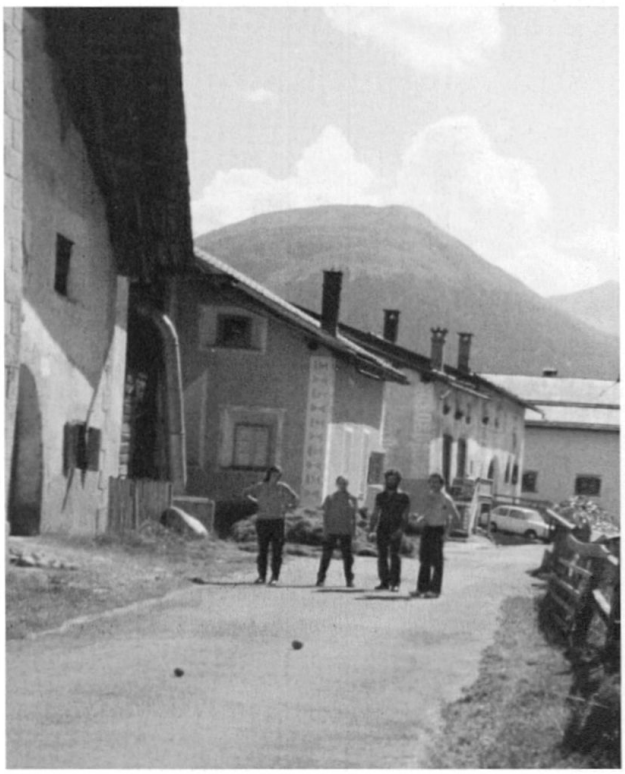
«Wohnungsnot im Paradies»[1] oder «Rangierbahnhof Zweitwohnungsbau»[2]

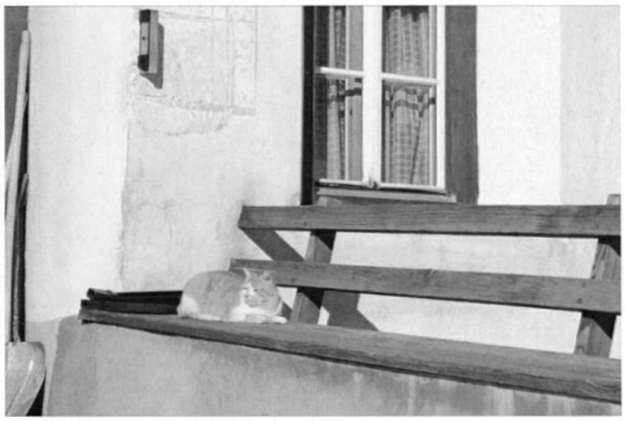
Wahrnehmung ist subjektiv – jeder sieht das Oberengadin und die Welt rundherum anders. Unterschiedliche Interessen, kurz- und langfristiges Denken, politische und gesellschaftliche Differenzen beeinflussen unsere Sicht und Meinung. Das offene Tal, die alpine Berg- und Seenlandschaft sind Besonderheiten, die das Oberengadin so einmalig machen und die es zu erhalten gilt.
Der Kreis Oberengadin besteht aus elf Gemeinden von Silvaplana bis Cinuos-chel. Gemäss der Volkszählung 2000 leben etwa 17 000 Menschen ständig im Oberengadin. Etwas mehr als 9000 Personen (2006) bestimmen das politische Geschehen. Im Oberengadin sind gemäss Siedlungsbericht 2005 die Baulandreserven bis im Jahr 2010 aufgebraucht, wenn im Tempo der vergangenen Jahre weiter gebaut wird.
Die politischen Gremien im Kreis Oberengadin und in den Gemeinden sind gefordert, Rahmenbedingungen für den Zweitwohnungsbau zu schaffen, Grenzen festzulegen sowie das Denken und den Dialog über die Gemeindegrenzen hinaus zu kultivieren.

«Chesa mia Sömmi»:
Der Traum vom Ferienhaus

Chalandamarz im Oberengadin: Ganze Quartiere werden von den Schülerinnen und Schülern nicht mehr besucht. «Man würde nur einen Hauswart bei seiner Arbeit stören, sonst ist ja eh keiner da», lautet die Begründung.

Die Flut der Zweitwohnungen gefährdet die einheimische, dörfliche Kultur, unsere Sprache, unsere Lebensweise.





Durch die Umnutzung historischer Häuser für Zweitwohnungen werden einheimische Familien aus den Dorfkernen vertrieben.

Viele alte Häuser in der Dorfkernzone werden verkauft. Die immense Nachfrage bestimmt die enormen Preise. Im Oberengadin beträgt der Anteil der Zweitwohnungen und -häuser am Gesamtbestand durchschnittlich 57 Prozent; nur noch 43 Prozent sind Erstwohnungen von Einheimischen.

Zeitwohnungen schaffen keinen Wohnraum für Einheimische, sie treiben vielmehr die Miet- und Kaufpreise in die Höhe. Neue Siedlungen entstehen; damit verbunden ist ein erneuter Landverbrauch. Folge davon sind der Verlust von sozialen Kontakten, weite Schulwege für Kinder, mehr Ausgaben für den öffentlichen Verkehr usw.

Inseraten-Annahme durch Telefon 081 837 90 00

Wir, ein junges einheimisches Pärchen, **suchen** per 1. April 2007 eine schöne

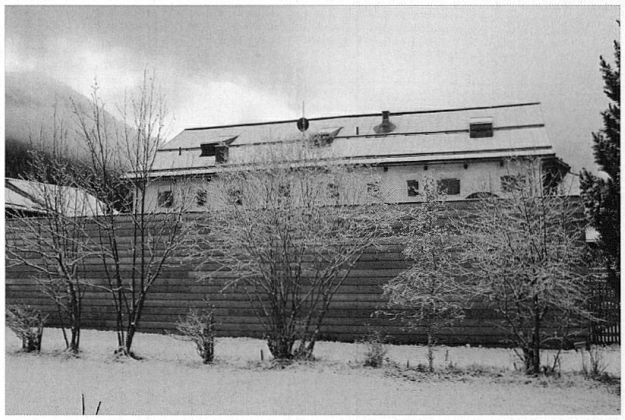
3- bis 4-Zi.-Wohnung

in Dauermiete.
Wenn möglich in St. Moritz.

Bitte melden Sie sich bei
Walter Gammeter
Graphische Unternehmung
St. Moritz AG und verlangen Sie
Herr Steiger, Tel. 081 837 90 90

ZU VERKAUFEN IN ZUOZ
EIGENTUMSWOHNUNGEN

Die Suche dauerte ein Jahr, bis dieses junge Paar eine bezahlbare Wohnung gefunden hat!

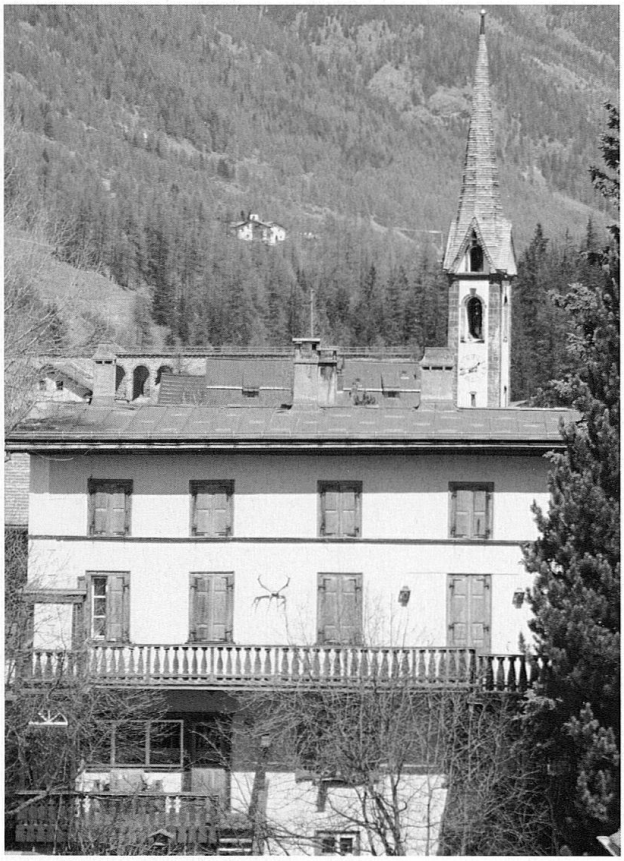


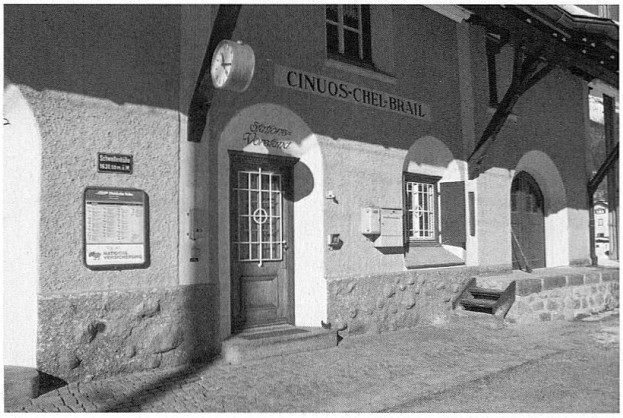
Wahrnehmung einer langsamen Veränderung des Dorfbildes: Ein altes Engadiner Bauernhaus in Cinuos-chel, 1999 bewohnt von einer Bauernfamilie, 2007 nach der Totalrenovation als Ferien-Domizil einer Schweizer Firma.

Die schnelle Entwicklung im Sektor Zweitwohnungen setzt viele Leute – Handwerker, Angestellte, Hoteliers, Landwirte – unter Druck. Immer schneller muss gebaut werden; Hoteliers verkaufen ihre Liegenschaften; landwirtschaftlich genutzter Boden wird vermehrt für Golfplätze und Skipisten gebraucht.

Zweitwohnungen fressen das Bauvolumen auf, das über viele Jahre hinaus sicheren Wohnraum für nachkommende Generationen sein sollte.

Zweitwohnungen konkurrenzieren Hotels und Ferienwohnungen.

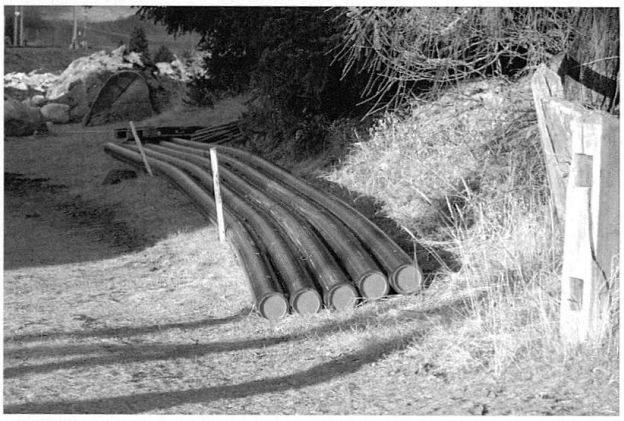




Bahnhof Cinous-chel-Brail: «geschlossen» (ebenso in S-chanf, Madulain, La Punt usw.)

Banken, Dorfläden, Poststellen und andere Infrastrukturbetriebe schliessen oder schränken ihr Angebot massiv ein.

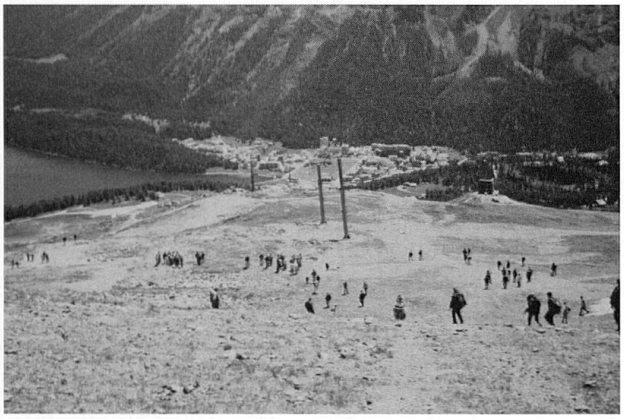
Der Verkehr nimmt zu; immer mehr Menschen müssen zu den Zentren pendeln. Die Lärm- und Luftbelastung steigt, vor allem während der touristischen Spitzenzeiten, die Lebensqualität nimmt ab.



Die Infrastrukturkosten in den Gemeinden steigen stetig weiter.

In der Hochsaison halten sich etwa 100 000 Menschen im Oberengadin auf.

Tourismus: Das Oberengadin ist ein spezielles Hochland auf 1800 m ü. M. Wintergäste sind weniger sensibel auf die Landschaft, Sommergäste dafür umso mehr.

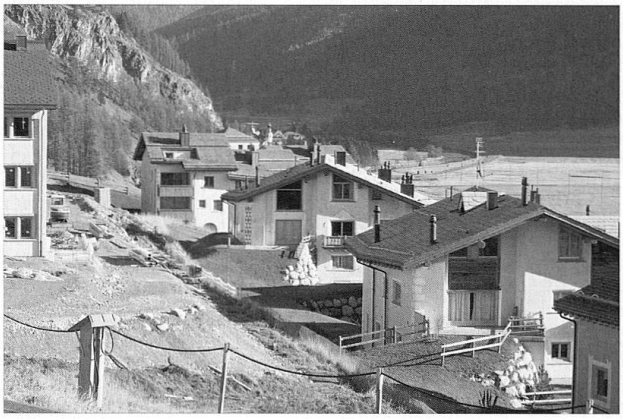


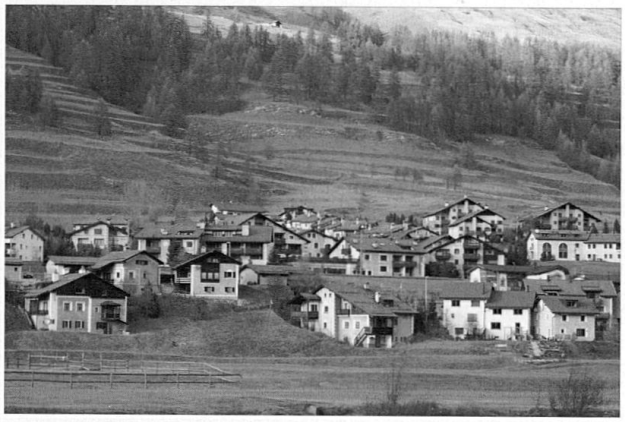
Wohn-, Lebens- und Urlaubsqualität nehmen ab, immer mehr Menschen bewegen sich auf engem Raum.

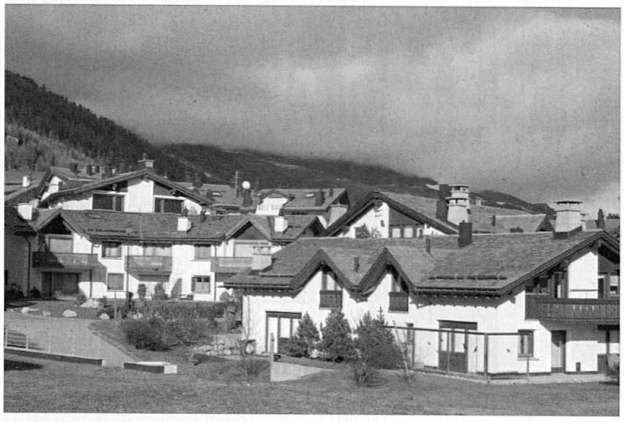
Intaktes Landschaftsbild und gelebtes Dorf.

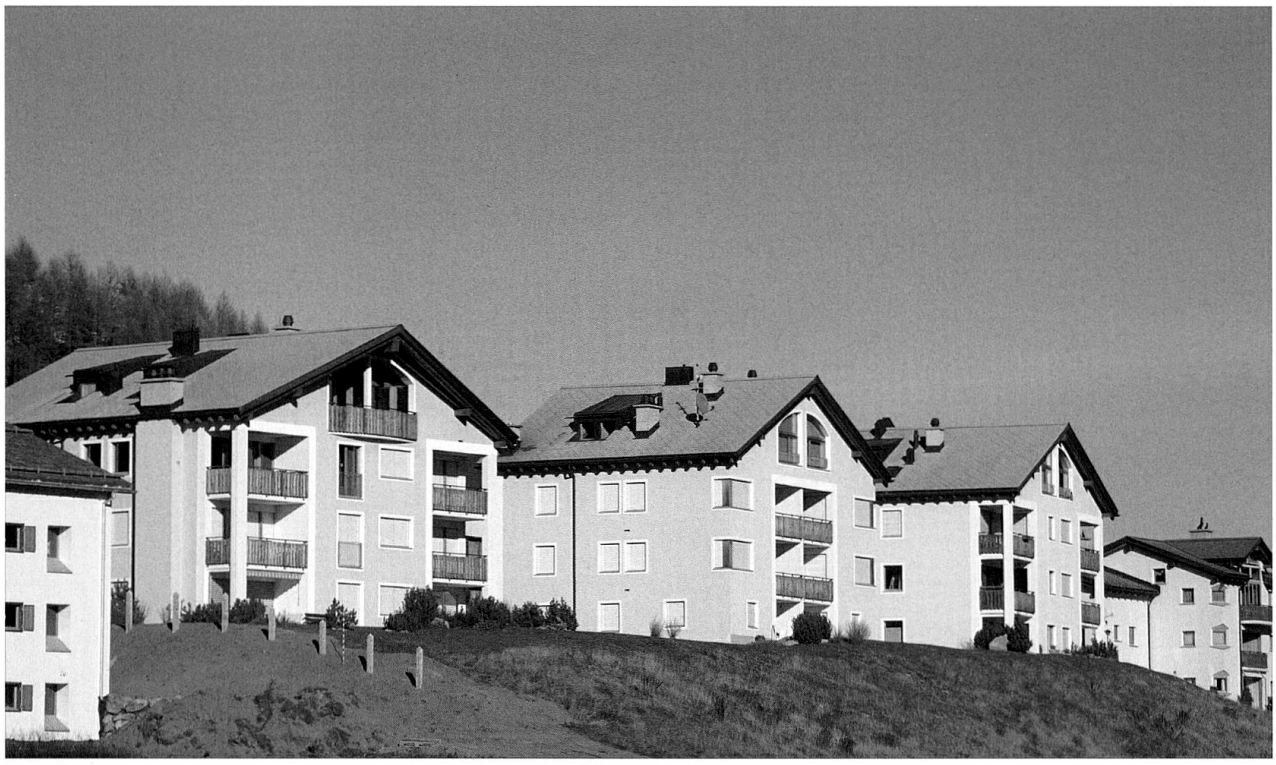
Zweitwohnungsbau – das neue Gesicht des Oberengadins

Der Zweitwohnungsbau prägt die Landschaften und Siedlungen des Oberengadins.









«Quartiere ohne Seele»

«Tote Siedlungen» ergeben während rund einem Monat in der Weihnachtszeit ein lustiges, visuelles Bild mit der plötzlichen Weihnachts-Beleuchtung.

Angelika Luzi-Kaserer ist Leiterin der Bibliothek der Academia Engiadina in Samedan, Vorstandmitglied des Heimatschutzes Engadin und Südtäler sowie Mitinitiantin der «Initiative zur Beschränkung des Zweitwohnungsbaus im Oberengadin».

Adresse der Autorin:
Angelika Luzi-Kaserer, Casa, 7526 Cinuos-chel

1 Thomas Buomberger, Wohnungsnot im Paradies, in: Beobachter 15/2006.

2 Claudio Carratsch, Präsident Stiftung Terrafina Oberengadin, Rangierbahnhof Zweitwohnungsbau, in: terrafina, Hrg. Stiftung Terrafina Oberengadin, Nr. 2. Mai 2005.